

lmr-info, 10. Ausgabe, 31. Januar 2014

lmr-info – Inhalt:

1. News und Termine
2. Die Bratsche ist Instrument des Jahres 2014
3. Jugend musiziert 2014: Die Regionalwettbewerbe – Erstmals Jugend-Jurys beim Landeswettbewerb
4. Musikpolitik – Abgeordnetenhaus bewilligt Aufwuchs für Musikschulen
5. Generalversammlung 2013 mit Podiumsdiskussion zu „Musikbibliotheken als öffentliche Knotenpunkte der Musikkulturen“
6. Oster-Arbeitsphase des Landesjugendorchesters Berlin
7. Frühjahrs-Arbeitsphase des Berliner JugendJazzOrchesters
8. Landesjugendensemble Neue Musik Berlin mit einem (Berliner) Komponistinnen-Programm

News · Termine · · · · ·

→ Jugend musiziert – Regionalwettbewerbe

Samstag, 1. Februar – Sonntag, 2. Februar: Regionalwettbewerb 2014 Berlin-Nord
Sonntag, 2. Februar, 18.00 Uhr: Anschlussveranstaltung Regionalwettbewerb Berlin-Nord,
Fontane-Haus, Wilhelmsruher Damm 142c, 13439 Berlin
Freitag, 7. Februar – Sonntag, 9. Februar: Regionalwettbewerb 2014 Berlin-Mitte
Samstag, 15. Februar – Sonntag, 16. Februar: Regionalwettbewerb 2014 Berlin-Süd
Samstag, 15. Februar: Regionalwettbewerb Populäre Musik 2014
Sonntag, 23. Februar, 11.00 Uhr: Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Mitte
Universität der Künste, Konzertsaal, Bundesallee 1-12, Berlin
Samstag, 1. März, 16.00 Uhr: Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Nord,
Fontane-Haus, Wilhelmsruher Damm 142c, 13439 Berlin
Sonntag, 9. März, 16.00 Uhr: Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb Berlin-Süd
Konzerthaus, Kleiner Saal, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Donnerstag, 3. April – Sonntag, 6. April: Landeswettbewerb

Universität der Künste / Landesmusikakademie Berlin
Sonntag, 6. April, 18.00 Uhr: Abschlussveranstaltung des Landeswettbewerbs
Universität der Künste, Konzertsaal, Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin
Samstag, 10. Mai, 17.00 Uhr: Landespreisträgerkonzert
Bechstein Centrum im stilwerk, Forumsaal, Kantstraße 17, 10623 Berlin

→ Bratsche – Instrument des Jahres 2014

Samstag, 15. Februar, 19.30 Uhr: Vortragsabend Bratschenklasse Prof. Harmut Rohde
Universität der Künste, Kammersaal, Fasanenstraße 1B, 10623 Berlin
Freitag, 7. Februar – Sonntag, 9. Februar: Paul-Hindemith-Festtage der Universität der Künste mit
zahlreichen Viola-Darbietungen

- Weitere Termine: www.landesmusikrat-berlin.de



→ **Landesjugendorchester**

Oster-Arbeitsphase: 13.-23. April 2014

Mittwoch, 23. April, 20.00 Uhr: Konzert des Landesjugendorchesters unter der Leitung von Sian Edwards
Konzerthaus, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

→ **Berliner JugendJazzOrchester**

16.-20. April: Frühjahrs-Arbeitsphase unter der Leitung von Maria Baptist

26. April, 19.00 Uhr: Konzert im Paulikloster,

Neustädtische Heidestraße 28, 14776 Brandenburg a. d. Havel

27. April, 21.00 Uhr: Konzert in der Kunstfabrik Schlot, Invalidenstraße 117, 10115 Berlin

→ **Landesjugendensemble Neue Musik Berlin**

Samstag, 17. Mai, 20.00 Uhr: Konzert – (Berliner) Komponistinnen

Konzerthaus, Werner-Otto-Saal, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

IMR Aktuell

Die Bratsche ist Instrument des Jahres 2014

→ **Landesmusikrat Berlin setzt die Kooperation mit dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein fort – Veranstaltungsbroschüre erschienen**



Im fünften Jahr des Berliner Projekts ist 2014 die Bratsche Instrument des Jahres. Eine umfangreiche Broschüre stellt Berliner Konzerte und Veranstaltungen rund um die Bratsche in den Fokus. Vom Geigenbauer, der Bratschen für Kinder und Jugendliche präsentiert, über Meisterkurse für angehende Solisten und „Schnupperunterricht“ bei Hochschuldozent/innen für zukünftige Bratsche-Studenten bis hin zu Jazzkonzerten, Kammermusikabenden für Bratschenquartett oder Konzerten für Bratsche und Orchester und Angebote für aktive Bratschen-Liebhaber – das Spektrum der Veranstaltungen ist so vielfältig wie das Instrument und seine Klang- und Gestaltungsmöglichkeiten.

In Kooperation mit dem Landesmusikrat Schleswig-Holstein, der das Projekt bereits seit 2008 realisiert, möchte der Landesmusikrat Berlin Aufmerksamkeit und Begeisterung für die Bratsche bei einem breiten Publikum wecken.

Schirmherren sind Prof. Hartmut Rohde in Berlin (Universität der Künste / Royal Academy of Music London) und Prof. Nils Mönkemeyer in Schleswig-Holstein (Hochschule für Musik und Theater München). Beide sind international renommierte Bratschisten, die als Vorreiter ihres Instruments die Bratsche aus ihrem latenten Aschenputtel-Dasein befreien und ihr zu neuer Popularität verhelfen.

Die Veranstaltungsbroschüre des Landesmusikrats Berlin „Bratsche – Instrument des Jahres 2014“ können Sie in der Geschäftsstelle des Landesmusikrats erhalten oder auf der Website des Landesmusikrats herunterladen:

<http://www.landesmusikrat-berlin.de/Instrument-des-Jahres.424.0.html>



Jugend musiziert 2014

→ Regionalwettbewerbe

Bei den diesjährigen Regionalwettbewerben Jugend musiziert zeichnet sich ein Teilnehmerrekord ab: 667 Kinder und Jugendliche haben sich zum Wettbewerb angemeldet, unter ihnen starten allein 247 junge Musiker in der Kategorie „Klavier solo“. In der Zeit vom 1. bis 16. Februar werden alle Jugend musiziert-Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den Regionen ihre Programme vorstellen.

Noch bis zum 15. Februar können sich alle Interessenten für die Wertung „Komposition“ anmelden. Diese Kategorie sowie die Ausschreibung „interkulturelle Perkussion“ des bundesweiten Wettbewerbs werden nur in Berlin angeboten und erst im Rahmen des Landeswettbewerbs (3. bis 6. April) ausgetragen.

→ Erstmals Jugend-Jurys beim Landeswettbewerb

Im Berliner Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ werden in diesem Jahr erstmals zwei Jugend-Jurys aktiv sein: Sie haben die Möglichkeit, Erfahrungen „auf der anderen Seite des Wettbewerbstisches“ zu sammeln und werden eigene Sonderpreise vergeben. „Durch die Einbeziehung der ‚eigenen Generation‘ in den Wertungsprozess gewinnt der Wettbewerb eine neue Komponente seines Profils, sowohl programmatisch als auch teilnehmerorientiert, hinzu“, meint Markus Wenz, Vorsitzender des Landesausschusses Berlin.

Musikpolitik – Abgeordnetenhaus bewilligt Aufwuchs für Musikschulen

Das Berliner Abgeordnetenhaus verabschiedete am 13.12.2013 den parteiübergreifenden Beschluss, 2,5 Mio. € zusätzlich für die Musikschulen bereitzustellen. Nicht zuletzt durch das konstante Engagement des Runden Tisches Musikalische Bildung motiviert, hat die Berliner Landespolitik einen ersten Schritt getan, auch als Landesebene unmittelbare Verantwortung für die Stabilisierung und Entwicklung der Musikschulen zu übernehmen.

Der Musikschulbeirat als beratendes Gremium der Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft hat in diesem Sinne ein Fondsmodell für die Umsetzung und Verteilung der zusätzlichen Mittel erarbeitet und einhellig befürwortet. Basierend auf dem Kommissionsbericht und dem Masterplan des Landesmusikrates sollen damit die unterschiedlichen Wirkungen zusätzlicher Mittel in den Bezirken ausgeglichen werden, damit möglichst alle Bezirke zugunsten der qualitativen Stärkung und Entwicklung ihrer Musikschule daran teilhaben können.

Der Landesmusikrat begrüßt diese positiven Schritte und setzt sich im Weiteren für die Stärkung der Musikalischen Bildung in den Bezirken ein. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Landes- und Bezirksebene ist gefordert, um zu tatsächlich weiterführenden Lösungen zu kommen.

→ Runder Tisch Musikalische Bildung bereitet „Masterplan Musikalische Bildung im vorschulischen Bereich“ vor

Nach der Verabschiedung der Masterpläne „Musikschulen“ und „Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen“ erarbeiten die Mitglieder des Runden Tisches Musikalische Bildung derzeit das nächste Segment zu einem Gesamt-Masterplan „Musikalische Bildung in Berlin“: Die Musikalische Bildung im vorschulischen Bereich steht im Mittelpunkt der aktuellen Beratungen.

Der Fokus wird nicht nur auf die Situation der musikalischen Früherziehung in Kitas gerichtet, sondern ebenfalls auf die Auswertung aktueller Bildungsprogramme (z.B. Berliner Bildungsprogramm), die Aus- und Weiterbildung für Musikpädagogen (Kinder im Alter von 0-6 Jahren), die musikalische Ausbildung von Erzieher/innen allgemein sowie die musikalische Praxis in der Kita durch Tandemprojekte und Netzwerke.



Generalversammlung 2013 mit Podiumsdiskussion zu „Musikbibliotheken als öffentliche Knotenpunkte der Musikkulturen“

→ **27.11.2013, Abgeordnetenhaus Berlin**

Thema einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Mitgliederversammlung des Landesmusikrats am 27. November 2013 war „Musikbibliotheken als öffentliche Knotenpunkte der Musikkulturen – Probleme und Perspektiven von Musikbibliotheken im Kontext von Digitalisierung und ‚Sparzwängen‘“. Im Gespräch mit Prof. Dr. Susanne Fontaine (UdK) erörterten Susanne Hein (Musikabteilung der Zentral- und Landesbibliothek), Prof. Dr. Dörte Schmidt (UdK/Bibliothekskommission, Vizepräsidentin des LMR Berlin), Cortina Wuthe (Musikbibliothek Marzahn-Hellersdorf) und den Mitgliedern des Landesmusikrats Berlin die aktuelle Situation der Musikbibliotheken.

Die konstruktive Diskussion hatte die Bildung einer AG zur Folge, die sich mit der anhaltend ernsten Situation der Musikbibliotheken in Berlin befassen wird. Sie wird einen Text formulieren, um auf die zunehmend bedrohlichen finanziellen und räumlichen Beschneidungen der Musikbibliotheken aufmerksam zu machen.

Oster-Arbeitsphase des Landesjugendorchesters Berlin

→ **13.-23. April 2014**

→ **Abschlusskonzert am Mittwoch, 23. April 2014, 20 Uhr im Konzerthaus**

Am 13. April startet das Landesjugendorchester in seine Oster-Arbeitsphase. Unter der Leitung von **Sian Edwards** proben die Jugendlichen ein anspruchsvolles Programm, mit dem sie im Abschlusskonzert am 23. April um 20 Uhr im Konzerthaus am Gendarmenmarkt zu hören sein werden.

Die Dirigentin **Sian Edwards** studierte am Royal Northern College of Music in Manchester und am Leningrader Konservatorium. Als Operndirigentin debütierte sie 1986 mit Kurt Weills „Mahagonny“ an der Scottish Opera und 1988 mit Michael Tippetts „The Knot Garden“ am Royal Opera House London. Von 1993 bis 1995 war sie Chefdirigentin der English National Opera. Sie hat mehrere Opern beim Glyndebourne Festival geleitet und Mark-Anthony Turnages „Greek“ bei der Münchner Biennale zur Uraufführung gebracht.

Als Gast dirigiert Sian Edwards regelmäßig an den großen Opernhäusern in London, Paris, Kopenhagen, Helsinki, Frankfurt, Wien und Stuttgart und hat sich mit Uraufführungen und Opern des 20. Jahrhunderts einen hervorragenden Ruf bei der Pflege des zeitgenössischen Repertoires geschaffen. Sian Edwards steht auch als Orchesterdirigentin regelmäßig am Pult bedeutender Klangkörper wie Los Angeles Philharmonic, Cleveland Orchestra, Orchestre de Paris, St. Petersburger Philharmonie, Wiener Symphoniker, Finnisches Radioorchester, Rundfunkorchester Leipzig, Bayerisches Rundfunkorchester, London Sinfonietta, City of Birmingham Symphony Orchestra u.v.m. Eine enge Bindung unterhält sie zum Ensemble Modern.

Mit dem London Philharmonic Orchestra hat sie unter anderem Benjamin Brittens „The Young Person's Guide to the Orchestra“ auf CD eingespielt, den sie ebenfalls bereits mit dem Landesjugendorchester Berlin auf der Oster-Arbeitsphase 2012 gestaltet hat.

Solist in Béla Bartóks Violinkonzert Nr. 1 ist der junge Geiger **Léo Thouvenin-Masson**, der bis 2013 selbst Mitglied des Landesjugendorchesters war und auf der Position des Konzertmeisters spielte. 1987 in Nancy/Frankreich geboren, besuchte er dort das Konservatorium. Später nahm er an mehreren Meisterkursen bei Prof. Ami Flammer (CNSM in Paris) teil und studierte an der „Musikhochschule auf Nationalebene“ in Gennevillier. Von 2009 bis 2011 studierte Léo Thouvenin-Masson an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Prof. Stephan Picard und nahm Unterricht bei Tarla Grau (Deutsches



Symphonie Orchester Berlin). Seit dem Wintersemester 2011 studiert er bei Prof. Valery Oistrakh am Königlichen Konservatorium Brüssel. Im Sommer 2014 nahm er an einem Meisterkurs bei Prof. Tomasz Tomaszewski (Universität der Künste Berlin) teil.

Programm:

Andrzej Panufnik: Heroische Ouvertüre

Witold Lutosławski: Musique funèbre - Muzyka Żalobna (Trauermusik)

Béla Bartók: Violinkonzert Nr. 1

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Frühjahrs-Arbeitsphase des Berliner JugendJazzOrchesters

→ 16.-20. April 2014

→ 26. April, 19 Uhr: Konzert im Paulikloster, Brandenburg a. d. Havel

→ 27. April, 21 Uhr: Konzert in der Kunstfabrik Schlot, Berlin

Das Berliner JugendJazzOrchester fährt am 16. April zur Arbeitsphase nach Bad Saarow. Auf dem Programm steht „Citygroove“ von Maria Baptist, die diese Probenphase auch leiten wird. Als Dozenten werden u.a. Lars Seniuk (trp.), Roland Schneider (rhythm/dr.) und Simon Harrer (trb.) die Section-Proben des BJJO leiten.

Landesjugendensemble Neue Musik Berlin mit einem (Berliner) Komponistinnen-Programm

→ 17. Mai 2014, 20 Uhr, Konzerthaus, Werner-Otto-Saal, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

Nach begeistert aufgenommenen Konzerten im Gründungsjahr stellt das Landesjugendensemble Neue Musik Berlin 2014 ein Programm mit Werken von Komponistinnen vor:

Mayako Kubo (geb. 1947 in Kobe, Japan) und **Katia Tchemberdji** (geb. 1960 in Moskau) sind namhafte Komponistinnen und in Berlin. Beide besuchten bereits Konzerte des Ensembles und waren so begeistert, dass sie sich spontan entschlossen, Stücke für das Landesjugendensemble Neue Musik schreiben. Mayako Kubo wird sich in ihrer Komposition mit der Tragödie des Unfalls in Fukushima befassen.

Isabel Mundry (geb. 1963) wuchs in Berlin auf und erhielt ihre künstlerische Ausbildung an der UdK. Sie ist auch in ihrer künstlerischen Arbeit Berlin sehr verbunden, da sie hier bedeutende Uraufführungen u.a. mit den Berliner Philharmonikern und an der Deutschen Oper feiern konnte. Isabel Mundry hat für das Konzert des Jugendensembles das Stück „Gefächerter Ort“ für Solo-Violine und Ensemble vorgeschlagen, das 2007 uraufgeführt wurde.

Von der rumänischen Komponistin **Myriam Marbe** (1931-1997) wird ein Werk der „klassischen Moderne“ ins Programm aufgenommen: „SYM-PHONIA“ (1996). Myriam Marbe ist im Musikleben fast nur den „Insidern“ bekannt. Diese allerdings schätzen sie sehr - György Kurtág hielt sie z.B. für eine der „großen Komponisten des Jahrhunderts“. Myriam Marbe war im Jahr 1990 die erste Trägerin des Heidelberger Komponistinnen-Preises, der seitdem mit großem Renommee verliehen wird.